

1880 In dem Atelier der Herren Bildhauer Franz und Joseph Schwarz auf der Elisenstraße 37 ist bis morgen Freitag Abend die in Sandstein ausgeführte Statue einer Madonna ausgestellt, welche auf Bestellung des Fabrikherrn Ritter von Schmitt für ein Grabdenkmal zu Böhmisch-Weichsel bestimmt ist. Schon früher sind von den Herren Schwarz für denselben Auftraggeber zwei Colossalfiguren, „Trauer“ und „Friedensengel“, eine große Gruppe, „Mutterliebe“, wie auch die Marmorbüsten von Schiller und Goethe ausgeführt worden. Die gegenwärtig ausgestellte Figur ist nach dem Modell des Hrn. Bildhauer R. Henze gearbeitet, hat eine Höhe von zwei Meter und macht bei dem vortrefflichen Material von seinem Cottaer Sandstein und durch die Schärfe und Zartheit in der Bearbeitung fast den Eindruck einer Marmorstatue. Sie zeigt die Mutter Gottes in inbrünstig betender Stellung, das mit einem goldenen Glorienschein umgebene Antlitz nach oben gerichtet, die Hände über der Brust gekreuzt. Wie unbewußt tritt sie mit dem rechten Fuße auf eine Schlange. Als besonders gelungen kann man den zart weiblichen und edlen Ausdruck des Gesichtes, die andächtig aufgeschlagenen Augen, den halb geöffneten Mund und die über das Antlitz verbreitete himmlische Ruhe und Weihe bezeichnen. Die Fleischtheile sind dabei echt künstlerisch behandelt. Auch die Gewandung, in der ganzen Anordnung wie im Faltenwurf ungezwungen und natürlich, ist sehr brav durchgeführt, und reiht sich diese letzte Arbeit würdig den vielen Ausführungen an, welche bereits aus diesem Atelier hervorgegangen sind.